

Bündner Tagblatt  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 8'140  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013  
Abo-Nr.: 1015977  
Seite: 9  
Fläche: 58'329 mm<sup>2</sup>

## Der Mann des Schwertes lernt die Liebe kennen

Das **Festival Origen** schickt ein Ensemble von Theaterakrobaten mit einer Komödie durch die Lande.

Noch bleiben sechs Gelegenheiten, um «**Die Weisse Schlange**» zu sehen.

JULIAN REICH

# K

Karl der Grosse war ein Mann des Schwertes. Neben dem Erobern von neuen Ländern und dem Abschlichten von Menschen hegte er kaum Leidenschaften. Die Liebe zum Beispiel: Sie ist etwas für Frauen. Der hochmütige Kaiser meint sich unbesiegbar, durch nichts und niemanden zu bodigen. Doch eine listige, der Zauberei mächtige weisse Schlange belehrt ihn eines Besseren und schickt ihn ins Dickicht der Gefühle. Am Ende treffen wir einen Karl, der nichts lieber möchte, als endlich das Meer zu sehen.

### Eine Zürcher Legende

Das ist in etwa die Geschichte, die erzählt wird im Stück «Die Weisse Schlange», eine Produktion des Festivals Origen. Erarbeitet wurde es von einem sechsköpfigen Ensemble unter Regie von Fabrizio Pestilli. Grundlage ist eine in rudimentären Zügen überlieferte Sage aus Zürich,

die den grossen Kaiser zum Helden hat, sowie eine Schlange, ein Orakel und einen Ring. Die Theaterleute spielen das Stück seit Ende Juni an mehreren Orten zwischen Zürich und Müstair. Bereits haben sie fast 30 Aufführungen hinter sich. Noch bleiben sieben. Und jetzt stehen sie auf der Bühne des Dalbert-Saales in Pratval und beginnen.

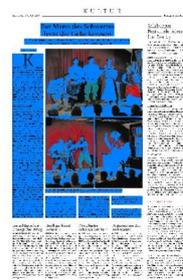
Die Absolventen der Scuola Teatro Dimitri trumpfen schon zu Beginn musikalisch auf: Mehrstimmig und in Begleitung von selbst gespielten Instrumenten, Akkordeon, Gitarre, Trommel, später mit Cello und Flöte. Bald tritt Karl höchstselbst auf, Zigarre im Mundwinkel, verkniffenes Gesicht (Vincenzo Ciotola). Ihm zur Seite stehen die beiden Ritter Rolando und Orlando (Fabrizio Pestilli und David Labanca), Kleptomane der eine, treuherziger Romane der andere. Auf geht es erst nach Rom, wo Karl den Papst (ebenfalls Pestilli) dazu bringt, ihn zum Kaiser zu krönen – nicht sehr zur Freude von Karls Gemahlin Hildegard (Céline Rey), die zu Hause hockt und kocht. Sie nimmt ihm die langen Abwesenheiten mächtig übel. Und er ihr, dass sie offenbar nichts anderes als Pizzokel

und Poulet zu kochen weiss. Als Karl beschliesst, Pratval zu erobern, muss er durch den Dunkelwald reiten. Wo er sich so unflätig benimmt, dass sich die Weisse Schlange eine List mit einem verzauberten Liebesring erlaubt.

### Totentanz mit Königin

Das Ganze ist umwerfend komisch. Das Ensemble zaubert nach bester Comedia-dell'arte-Manier immer wieder Gags aus dem Hut, und das in einem Tempo, das kaum Zeit zur Entspannung bietet. Dabei lässt einen nicht nur der Einfallsreichtum der Macher mit Staunen zurück, sondern auch ihre akrobatischen Fertigkeiten. Gerade Ciotola als Kaiser hat zwei Szenen, in denen er schier übermenschliche Bewegungen vollführt. Einmal wirbelt er wie ferngesteuert über die Bühne, ein andermal vollführt er eine Art Totentanz mit seiner Partnerin Rey als verstorbene, schlaffe Königin – einfach sehenswert.

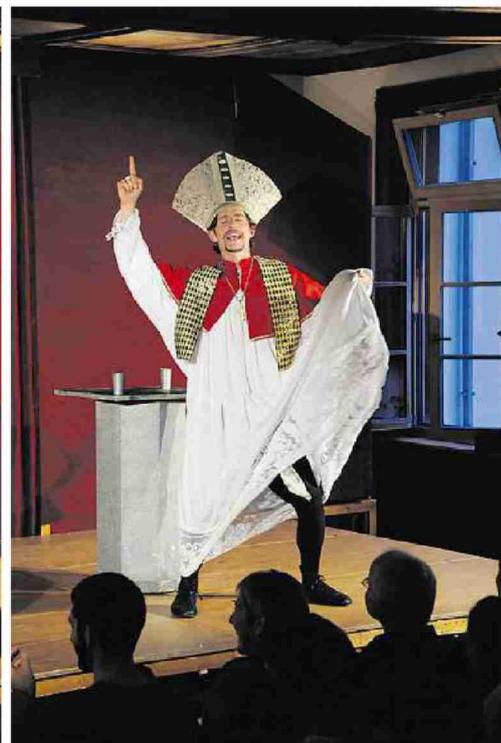
Vorstellungen in Müstair (30.7.), Zürich HB (4.8.), Chur (5.8.), Savognin (6.8.), Lenzerheide (7.8.), Bergün (8.8.).  
Infos: [www.origen.ch](http://www.origen.ch).



Bündner Tagblatt  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.buendnertagblatt.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 8'140  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013  
Abo-Nr.: 1015977  
Seite: 9  
Fläche: 58'329 mm<sup>2</sup>



**Feuerwerk der Komik:** Die Darsteller der Origen-Produktion «Weisse Schlange» erweisen sich auf ihrer mobilen Bühne als Meister ihres Fachs. (FOTOS JULIAN REICH)